



Willy Fritsch



Käthe von Nagy

Turandot, bezaubernde Turandot...“ singt der arme Prinz von Samarkand sogar noch vom Henkerskarren herab auf dem Wege zum Richtplatz, auch er scheiterte an den Rätseln, die zu lösen die schöne Kaisertochter dem zur Bedingung machte, der sich um ihre Hand bewarb. Plötzlich gibt es einen unfreiwilligen Aufenthalt. Der große Reisewagen des weltbummelnden Vogelhändlers Kalaf (Willy Fritsch) versperrt den Weg. Als er hört, warum und welcher Bestimmung der Edle von Samarkand entgegenght, empört sich sein gesunder Menschenverstand.

Kurz darauf wird Kalaf der Prinzessin vorgeführt. Zu ihrem Erstaunen sinkt er nicht vor ihr in die Knie, und zu ihrem Entsetzen dreht er den Spieß um: Nicht er ist Angeklagter, sondern sie... Dem guten Kaiser, der im Nebenzimmer lauscht, lacht das väterliche Herz im Leibe: das wäre ein Schwiegersohn! Doch Turandot übergibt Kalaf dem Obrichter, und von diesem hört Kalaf, daß die Geköpften alle noch am Leben sind, sogar an einem sehr guten, das er, der Herr Obrichter, mit einem fetten Pensionsgeld finanziert.

Kalaf findet die süße Turandot (Käthe von Nagy) zwar auch zum Verlieben schön, aber erst muß hier einmal aufgeräumt werden; und das gründlich! Er beginnt damit, daß er sich zuerst an Turandots Rätsel macht — die er löst!

Mit einem kleinen intriganten Komödienspiel weiß Kalaf die spröde Schöne — deren Herzchen doch längst für den liebenswürdigen Draufgänger schlägt — zu gewinnen.



Die Postkutsche kommt ...